Begutachtungen und Mitberichte, Öffentlichkeitsarbeit

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **39 (1982)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einleitung

Die letztjährige Einleitung zu unserem Tätigkeitsbericht muss vielen Lesern recht pessimistisch vorgekommen sein. Etliche schriftliche und mündliche Reaktionen haben uns nämlich ermuntert, den Kopf nicht hängen zu lassen und unsere Arbeit zugunsten der Natur unbeirrt weiterzuverfolgen. Tatsächlich gibt es für Naturschützer immer wieder Zeitpunkte, in denen Misserfolge oder Gegnerschaften schwer drücken, und wenn dann auch die dazugehörenden Erfolgserlebnisse vorübergehend ausbleiben, kann es schon geschehen, dass die grössten Optimisten etwas zermürbt sind. Der Einsatz für die Natur und mit der Natur, zum Glück oft auch in der Natur, ist jedoch so befriedigend, dass einem engagierten Naturschützer die Motivation sicher nie ausgehen wird. Seien Sie also alle versichert, dass die Beamten des Naturschutzinspektorates auch weiterhin mit viel Enthusiasmus und guten Mutes ihre wichtigen Ziele verfolgen werden.

Allen, die unsere Bestrebungen moralisch und mit Taten unterstützen, sei herzlich gedankt: den verständnisvollen Verhandlungspartnern, den vielen freiwilligen Helfern und Aufsehern, den privaten Naturschutzorganisationen, unseren Kollegen in der Verwaltung sowie besonders Herrn Forstdirektor Regierungsrat E. BLASER. *Denis Forter*

1. BEGUTACHTUNGEN UND MITBERICHTE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 383 (1980: 375) den Natur- und Landschaftsschutz berührenden Vorhaben abgegeben, u. a.

5	(2)	Meliorationen und Entwässerungen
49	(43)	Rodungen und Aufforstungen
4	(4)	Kraftwerkanlagen
14	(9)	Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
4	(4)	Erdöl- und Gasleitungen
3	(5)	Sende- und Empfangsanlagen
8	(15)	Wasser- und Abwasserleitungen
61	(61)	Gewässerverbauungen
12	(13)	Seilbahnen und Skilifte
14	(21)	Strassen, Brücken, Wege
8	(5)	Anlagen für Boote
2	(2)	Eisenbahnanlagen
34	(20)	Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
2	(4)	Geländekorrekturen für Skipisten
33	(17)	Bauten im übrigen Gebiet
3	(3)	Militärische Anlagen
15	(21)	Sportanlagen, Veranstaltungen für Motorsport
106	(117)	Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Konzepte

Die Zahl der Mitberichtsgeschäfte hat somit einen neuen Höchststand erreicht. Hervorzuheben ist hier die Beschäftigung mit den Erweiterungsplänen des Kraftwerkes Wynau, wo eine ganze Reihe grundsätzlicher Fragen in Bezug auf den Natur- und

Landschaftsschutz aufgetaucht sind. Die Angelegenheit kam auch in der Naturschutzkommission zur Sprache.

Parlamentarische Vorstösse

Das Naturschutzinspektorat hatte sich im Berichtsjahr mit folgenden parlamentarischen Vorstössen zu befassen, die direkt oder in besonderem Masse seinen Arbeitskreis betrafen:

- Motion BURKE, Steffisburg, betreffend Schutz von Hecken und Feldgehölzen – namentlich auf Staatsboden – vom 7. September 1981.
- Interpellation BOHREN, Bern, betreffend Erhaltung eines Weihers an der Röhrswilstrasse in Bolligen vom 18. Mai 1981.
- Interpellation KREBS, Safnern, betreffend Revision des Naturschutzgebietes Häftli vom 7. September 1981.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Beamten des Naturschutzinspektorates gehören verschiedenen amtlichen Kommissionen und Vorständen von privaten Organisationen des Natur- und Landschaftsschutzes an. Wie gewohnt, wurden im Rahmen des Möglichen mehrere Vorträge gehalten, Kurse und Exkursionen geleitet.

Im Laufe des Jahres gab das Naturschutzinspektorat 5 Pressemitteilungen für die Tageszeitungen heraus. Sie enthielten Berichte über die revidierten Naturschutzgebiete oder behandelten aktuelle Naturschutzfragen.

Anlässlich des Comptoir suisse in Lausanne im September hatte das Naturschutzinspektorat Gelegenheit, sich im Berner Pavillon vorzustellen. Ein Diorama mit der Schilfmähmaschine sowie ein in Zusammenarbeit mit dem Tierpark Dählhölzli errichtetes Terrarium (Ausschnitt eines Hochmoors) bildeten die Schwerpunkte.

Eine Erneuerung erfuhr die Naturschutzwand im 1. Stock des Berner Naturhistorischen Museums. Die Karte der Schutzgebiete wurde dem neuesten Stand angepasst, und grossformatige Farbbilder stellen eine Reihe typischer Berner Reservate und ihre Bewohner dar.

R. Hauri